PFARRBRIEF

Grabfeldbrücke

Althausen
Bad Königshofen
Breitensee
Eyershausen
Herbstadt
Ipthausen
Merkershausen
Ottelmannshausen

Ausgabe 51

Sommer 2025

Inhalt

Pfarreiengemeinschaft	S. 02 - 14
Althausen	S. 15 - 19
Bad Königshofen	S. 20 - 28
Eyershausen	S. 29 - 31
Herbstadt	S. 32 - 37
Merkershausen	S. 38 - 42

Sommerliche Gelassenheit

Warum es erlaubt sein muss, einfach mal zu leben

Was ist der Sommer? Die Zeit zwischen Frühling und Herbst. Eine Zeit des scheinbar mühelosen Reifens. Tage voller Sonne und Heiterkeit. Der Sommer kennt alle Farben. Und: Wer zu ernten versteht, erntet nicht nur in Gärten und auf den Feldern. Er erntet auch Stunden der Entspannung und des zwanglosen Gesprächs. Der Sommer macht vieles leichter und lässt das Vertrauen ins Leben wachsen.

von P. Gerhard Eberts MSF

Vielen herzlichen Dank!

Liebe Leserin und Leser,

etwa sechs Jahre ist es her, seit dem ich meinen Dienst hier im Grabfeld angetreten habe.
Und vieles ist in dieser Zeit passiert:
Corona, die Errichtung des Pastoralen Raums und eine beachtliche Anzahl von Hauptamtlichen, die in diesem Zeitraum gekommen und - vor allem - gegangen sind.

Und nun nehme auch ich meinen Hut, um näher an meiner Heimat zu arbeiten, um damit, in erster Linie, mehr Zeit für meine Familie zu haben.

Und wenn ich so zurückblicke, so war sicher nicht immer alles einfach, aber ich kann mit sehr viel Dankbarkeit auf eine gute gemeinsame Zeit zurückblicken.
Und wären da nicht die über 100 Kilometer, die ich jeden Arbeitstag auf der Straße verbringen müsste, hätten es gerne auch noch viele weitere gemeinsame Jahre sein dürfen.

Und darum gehe ich auch mit einem großen Gefühl der Dankbarkeit.
Und es ist mehr als berechtigt, hier noch einmal in aller Deutlichkeit Danke zu sagen:

Es waren sechs erfüllte Jahre, die ohne Sie verehrte Gläubige, und vor allem Sie liebe fleißigen Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen wären.

Ihnen gehört mein besonderer Dank für all das Interesse - für all das beeindruckende Engagement:
Ein Hauptamtlicher geht und wird (so bleibt die Hoffnung) ersetzt, aber ohne die Gläubigen vor Ort könnten wir unsere Kirchen gleich dicht machen.
Sie alle sind wertvoll und unbezahlbar!

Ihnen erneut vielen herzlichen Dank
und Gottes Segen für Ihren weiteren Weg!!

Ihr Diakon Sebastian Krines

Foto: Hanns Friedrich

Interview mit Diakon Sebastian Krines

Wie hat es dir hier im Grabfeld gefallen?
Sehr gut. Vor allem die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen, das gute Miteinander und die vielen angenehmen Begegnungen.

Welche Aufgaben haben dir Freude gemacht?
Bis auf die viele Zeit, die ich mit Bürokratie und Ähnlichem alleine am Schreibtisch verbracht habe, eigentlich so ziemlich alles. Besonders spannend, erheiternd und abwechslungsreich waren immer wieder die Taufen

Welche Aufgaben waren belastend?
Alles, was mit Papierkrieg zu tun hat. Da sehe ich mich weder ausreichend geeignet, noch motiviert.

Aus welcher Quelle hast du Kraft geschöpft für die Aufgaben des Alltags?
Aus meinem persönlichen Glauben, meiner Familie, Gesprächen mit Menschen vor Ort, aber auch gezieltem Kontrastprogramm (z.B. Handwerken, Computerspielen).

Was ist deine liebste Bibelstelle?
Zum einen mein Weihespruch: „Herr, dass unsere Augen aufgetan werden!" (Mt 20,33b - Elberfelder Bibel) - der die Bitte an Jesus enthält uns gewahr zu machen für die Nöte Anderer, aber auch unser eigenen (kurz zusammengefasst).
Zum anderen die Schlussworte Jesu, die uns versichern, dass wir stets auf ihn zählen können - komme was wolle: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt." (Mt 28,20b)

Hast du ein Herzensgebet?
Mehrere: Zwei die ich anlässlich meiner Weihe verfasst habe (aber das würde jetzt hier zu viel Platz einnehmen). Abgesehen davon sind mir das Nuc dimitis (aus dem Stundengebet) und das Vater Unser besonders kostbar.

Wie siehst du solche pastoralen Räume wie unseren?
Ein pastoraler Raum ist für mich zuerst einmal ein Mittel zum Zweck um die mangelnde Anzahl von Hauptamtlichen zu kompensieren/meistern. Er bietet aber auch die Möglichkeit, Dinge in einem größeren Rahmen anzugehen und auch Gemeinschaft über den eigenen Tellerrand hinaus zu stiften und zu leben. Wenn dies gelingt, bedeutet dies auch eine große Chance, die der Pastorale Raum Bad Königshofen an vielen Stellen auch immer mehr wahrnimmt – was ich sehr ermutigend finde.

Was macht dir Sorge für die Zukunft der Kirche in Deutschland?
Ich finde es bedauerlich, dass es immer mehr Menschen gibt, für die Kirche und häufig auch der Glauben kein Teil ihres Lebensentwurfes mehr ist – und ich fürchte, dass diese Entwicklung noch zunehmen wird.
Und damit verbunden: Im westlichen Europa und gerade in Deutschland wird der Ruf nach Reformen (z.B. Stellung der Frau) immer lauter und ich befürchte, dass dieser Ruf auch weiterhin im gemeinsamen Klang der Weltkirche (wo viele andere Länder ganz andere Sichtweisen und Nöte haben) weitestgehend weiter verhallen wird.

Welche neuen Aufgaben warten an deiner neuen Stelle auf dich?
Ich werde auch dort nicht um Verwaltungstätigkeiten herumkommen. Und wahrscheinlich bin ich auch wieder mit Taufen, Gottesdiensten aller Art und der Firmvorbereitung beschäftigt, aber Weiteres/Genaueres weiß ich noch nicht

Worauf freust du dich besonders?
Kürzere Fahrstrecken, mehr Zeit mit meiner Familie, mehr Flexibilität in meiner Termingestaltung und die Möglichkeit, auch wirklich mit den Menschen in den Gemeinden zu leben und nicht immer aus der Entfernung zu ihnen zu reisen.

Lieber Sebastian, wir sagen danke für die Jahre, die du in unserem Pastoralen Raum für die Menschen da warst! Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen - beruflich und privat!

Die Fragen stellte Angelika Kernwein

Ein herzliches Grüß Gott, liebe Gemeinde!

Heute möchte ich mich als Ihr neuer Gemeindereferent vorstellen. Ich heiße Michael Kuhn, bin 38 Jahre alt, verheiratet und lebe in Schonungen bei Schweinfurt. Nach meiner Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation, welche ich in Ebern absolviert habe, studierte ich Religionspädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt/Ingolstadt. Im Jahr 2015 begann ich dann meine berufliche Tätigkeit als Gemeindereferent in einer Pfarrei im Süden von Nürnberg. Seit 2022 bin ich nun wieder in meiner Heimat zurück und als pastoraler Mitarbeiter in Eltmann tätig. Zum 1. September diesen Jahres wechsle ich nun in Ihren Pastoralen Raum. Ich freue mich schon sehr auf die vielen Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Bis es soweit ist, wünsche ich Ihnen allen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ihr Michael Kuhn
Gemeindereferent

Foto: Markus Hauck POW

KOLPING

Jahresprogramm 2025

Sa. 22.02.2025	**Kappenabend von Kolping und Frauenbund** in der Trink- und Wandelhalle. Beginn 19.00 Uhr Anmeldung bis 16.02.2025
So. 09.03.2025	**Mitgliederversammlung** im Pfarrgemeindehaus um 19.00 Uhr
Di. 11.03.2025	**Josef, das Herz eines Vater** Kinofilm im Stadtsaal Lichtspiele Der Film wird um 15.00 Uhr und um 20.15 Uhr gezeigt
Do. 20.03.2025	**Joseftag – Patronatstag der Kolpingsfamilie** 18.30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche
So. 13.04.2025	**Ukraine Land und Leute im Krieg** 19.00 Uhr in der Darre. Hanns Friedrich berichtet.
Do. 17.04.2025	**Gründonnerstag** Anbetungsstunde nach dem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirchen ca. 19.30 Uhr
Mi. 30.04.2025	evtl. Maifeuer (im ehem. Freischwimmbad) ab 19.00 Uhr
Do. 01.05.2025	**Maiwanderung** Treffpunkt 10.00 Uhr am Kirchplatz
Mi. 04.06.2025	**Kolping-Spätlese** Begegnungstag der Kolpingfamilien in der Frankentherme Beginn 10.00 Uhr. Anmeldung erforderlich
Sa. 06.09.2025	**Grillfest** der Kolpingsfamilie ab 17.00 Uhr mit Ehrungen der Mitglieder Anmeldung bis zum 31.08.2025 erforderlich
Sa. 13.09.2025	**Bezirkswallfahrt** der Kolpingsfamilien und 75 Jahre Kolpingfamilie Heustreu. Abfahrt um 17.30 Uhr am Kirchplatz Kön
Sa. 27.09.2025	**Pilgern** auf dem **Fränkischen Marienweg** mit Msgr. Josef Treutlein Zapfendorf - Medlitz (14 Kilometer) Anmeldung bis zum 13.09.2025 erforderlich!
Sa. 25.10.2025	**Weinfest** der Kolpingfamilie ab 19 Uhr in der Darre
So. 26.10.2025	**Weltgebetstag** Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche
Fr. 07.11.2025	**Betriebsbesichtigung bei der Firma Autotherm** in Bad Königshofen 18.00 Uhr anschließend Kesselfleischessen in PGH. Anmeldung erforderlich
So. 16.11.2025	**Kinoabend** um 19.30/20.00 Uhr im Stadtsaal-Kino (s. Aushang Kirche)
So. 7.12.2025	**Kolpinggedenktag** 10.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche anschließend Frühschoppen im Pfarrgemeindehaus

Anmeldungen können telefonisch oder per Mail gemacht werden oder bei Fragen an Bernhard Weigand Telefon 1241 oder Monika Stegner Telefon 396695 wenden.
E-Mai: Kolping-koen@gmx.de oder stegnermoni@t-online.de

Erntedankaktion 2024

„Danken - Teilen - Helfen. Miteinander“

Wir bitten Sie um Erntegaben zugunsten der Tafel für bedürftige Menschen unseres Landkreises. Auch in der heutigen Zeit sind unsere Hilfe und die der Tafel besonders gefragt.

Wir bitten um...

... Grundnahrungsmittel wie Mehl, Zucker, Salz, Tee, Kaffee (gemahlen), Kakao, Trinkschokolade, Reis, Nudeln...

... Konserven aller Art, wie Gemüse, Fisch, Rindfleisch, Geflügel, Honig, Marmelade, Obst...

... Babynahrung, wie Brei oder Gläschen...

... Körperpflegemittel, wie Seife, Shampoo, Zahnpasta, Hautcreme ...

... aber auch haltbares Obst /Gemüse, wie Äpfel, Kartoffeln, gelbe Rüben...
... sowie haltbaren Käse.

Bitte keinen Alkohol und keine Zigaretten oder verderbliche Lebensmittel (wie Frischwurst, Frischfleisch o.ä.) sowie Lebensmittel, deren Ablaufdatum überschritten ist. Lebensmittel mit überschrittenem Ablaufdatum dürfen aus rechtlichen Gründen nicht weitergegeben werden!

Die Spenden können **ab 29.09.2025 bis 12.10.2025** in den dafür aufgestellten Korb in der Kirche gelegt werden. Sie werden von MitarbeiterInnen der Tafel Bad Neustadt direkt in den Kirchen abgeholt.

Wir hoffen, dass durch Ihre großzügige Spende wieder viele Bedürftige unterstützt werden können.

Für Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.
Kellereigasse 12- 16, 97616 Bad Neustadt
Tel.: 09771/ 6116-0
Fax.:09771/6116-33
E-Mail: info@caritas-nes.de
Internet: http://www.caritas-rhoengrabfeld.de

Wir gratulieren Herrn Hanns Friedrich zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Bad Königshofen!

Zeit zu zweit - Ein Partnerparcours für Paare in Maria Bildhausen

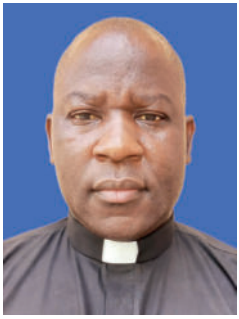
Einen Tag wie im Urlaub verbringen … einen Tapetenwechsel vornehmen … die gemeinsame Zeit als Paar nutzen … Kraft tanken … sich verwöhnen lassen und genießen … Dazu lädt Sie die Ehe- und Familienseelsorge Schweinfurt, Rhön-Grabfeld und Haßberge ein. Zunächst werden Sie mit einem reichhaltigen Brunch kulinarisch verwöhnt. Anschließend dürfen Sie selbst aktiv werden und gemeinsam in den stilvollen Räumen der ehemaligen Abtei Maria Bildhausen auf Entdeckungsreise gehen. Zur Abrundung gibt es Kaffee und Kuchen und zuletzt eine kleine Segensfeier mit Live-Musik. Lassen Sie sich überraschen!

Begleitteam: Die Ehe- und FamilienseelsorgerInnen Isabella Friedrich und Ullrich Göbel

Kosten: 60 € pro Paar

Anmeldung: Bis 26. September 2025, per Mail: dekanatsbuero.has@bistum-wuerzburg.de; Tel.: 09521/619 60. (Anmeldung gültig nach Eingang der Überweisung); Bankverbindung: Liga Bank, IBAN: DE67 7509 0300 0003 0000 01 BIC: GENODEF1M05

Unser neuer Kaplan, Pater Gerald, stellt sich vor



Mein Name ist Pater Gerald Mabiriizi, ein Priester der Missionskongregation der Missionare des Hl. Franz von Sales.

Ich wurde am 27.4.1981 in Zentral-Uganda, in der Erzdiözese Kampala, geboren.
Ich wurde am 12.8.2017 ordiniert. Seitdem habe ich in verschiedenen Funktionen gearbeitet. Meine erste Anstellung war im Noviziatahaus als Assistent des Leiters der Novizen in der Erzdiözese von Dar-es Salaam in Tansania.

Dann wurde ich zum Assistenzpfarrer der Pfarrei Our Lady of Compassion in der Erzdiözese Dar-es Salaam ernannt. Von dort wurde ich nach Uganda in die Erzdiözese Tororo als Direktor der Sekundarschule und Assistenzpfarrer entsandt.
Derzeit arbeite ich in der Erzdiözese Dar-es Salaam als Assistenzpfarrer.

Ich freue mich sehr, Teil des Pastoralteams im Pastoralen Raum Bad Königshofen in der Diözese Würzburg zu sein.

Mit freundlichen Grüßen
Pater Gerald

Urlaubsvertretung im September: Pater John

Liebe Schwestern und Brüder,
Ich begrüße Sie im Namen des Herrn. Mein Name ist John Nwanze, ein Priester aus dem Bistum Issele-Uku in Nigeria. Ich bin seit 1989 als Priester geweiht. Von 1995 bis 99 war ich zum Studium in Rom. Die nächste Station meiner Ausbildung war Deutschland und zwar an der Universität zu Köln (2000-2006) in der philosophischen Fakultät bei Judaistik mit Abschluss als Magister. 2006 erlaubte mir mein Bischof in die Vereinigten Staaten zu gehen, um Krankenhausseelsorger zu werden. Dort habe ich zehn Jahre verbracht. Im Jahr 2015 kehrte ich nach Nigeria zurück, um dort im Priesterseminar mitzuwirken. In dieser Zeit wurde ich in Bibelkunde promoviert. Nach neun Jahren als Dozent und Dekan der theologischen Fakultät, darf ich nun ein Sabbatjahr nehmen, um mich zu erholen.
Ich freue mich sehr, bei Ihnen einen Teil meines Sabbatjahres zu verbringen. Ich hoffe, dass meine Zeit bei Ihnen erfolgreich sein wird. Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit, Amen.
N.B: Was das Essen anbelangt, kenne ich schon die deutsche Küche. Ich freue mich schon darauf.

Ihr Pater John Nwanze

Wir begrüßen unsere Täuflinge und freuen uns über ihre Aufnahme in unseren Pfarreien

Geier Nele Luzia, Breitensee	05. 04. 2025
Eichhorn Nele, Merkershausen	21. 06. 2025

Im Sakrament der Ehe versprachen sich die Treue für ein ganzes Leben

Stühler Bianca und Menzel Michael, Ipthausen	07. 06. 2025

Zum Vormerken!!

Nächster **Wochenausklang** mit dem Chor After Eight
am **Freitag, 17. Oktober um 18.30 in der Stadtpfarrkirche**

Danach gemütlicher Austausch auf dem Kirchplatz

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen und empfehlen sie Gottes Barmherzigkeit

Glückstein Helmut, Bad Königshofen	12.03.2025
Werner Rudolf, Eyershausen	15.03.2025
Höller Günter, Merkershausen	17.03.2025
Zintl Gabriele, Bad Königshofen	21.03.2025
Ebner Otto, Ottelmannshauen	24.03.2025
Seinert Michael, Bad Königshofen	10.04.2025
Jakob Helga, Bad Königshofen	16.05.2025
Stegner Irene, Bad Königshofen	17.05.2025
Butz Karl-Heinz, Breitensee	02.06.2025
Hummel Willibald, Merkershausen	06.06.2025
Werner Frank, Herbstadt	20.06.2025
Seufert Erika, Althausen	21.06.2025
Krais Karl-Ludwig, Merkershausen	01.07.2025

Männerwallfahrt unterstützt hilfsbedürftige Zwecke

Vom 30. Mai bis 01. Juni fand in diesem Jahr die 80. Männerwallfahrt nach Vierzehnheiligen statt. Das Motto lautete: „Pilger der Hoffnung“. Es ist angelehnt an das Heilige Jahr 2025.

365 Männer im Alter von 9 bis 81 Jahren machten sich auf den langen Weg und erlebten eine harmonische Wallfahrt. Bei gemeinsamem Gebet, spirituellen Impulsen, Wegabschnitten der Stille und drei Gottesdiensten zeigte sich eine große Gemeinsamkeit.

Bischof Dr. Franz Jung zelebrierte das Wallfahrtsamt in Vierzehnheiligen, zusammen mit Wallfahrtspfarrer Tobias Fuchs, Monsignore Josef Treutlein und Diakon Engelbert Ruck.
Bei der Predigt ging der Bischof auf den Sinn einer Wallfahrt ein. Die Predigt war sehr mitreißend und kann ungekürzt auf der Internetseite: www.maennerwallfahrt.de/aktuelles.html angehört werden.

Der Bischof begleitete die Wallfahrt in den beiden nächsten Tagen bis nach Bad Königshofen.
Er selbst zeigte sich begeistert und eine große Begeisterung und Dankbarkeit war auch von Seiten der Wallfahrer festzustellen.
Den Wallfahrern ist es ein großes Anliegen, für hilfsbedürftige Projekte in der Region zu spenden. In diesem Jahr wurde der stolze Betrag in Höhe von 6000 € für vier verschiedene Projekte gesammelt.

Ein großer Betrag wurde der Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld, für die Kinderförderung übergeben. Diese Initiative bietet Grundschülern, die sich mit den schulischen Anforderungen schwertun, eine qualifizierte Förderung. Getragen von Spenden, steht die Bildungspartnerschaft, für nachhaltige Unterstützung von finanziell benachteiligten Familien. Ziel ist es, Defizite auszugleichen und den Schülern Motivation, Selbstbewusstsein und soziale Fähigkeiten zu vermitteln.

Gespendet wurde an unsere Kath. Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt, um die Kosten der Glockenreparatur zu senken. Für die Männerwallfahrt ist die Stadtpfarrkirche die „Heimatkirche“. Von hier aus startet mit kirchlichem Segen die Wallfahrt und am Ende des Pilgerweges, werden dort die heimkehrenden Männer mit geistlichem Segen wieder empfangen.

In der Basilika Vierzehnheiligen wird eine Generalsanierung der Orgel durchgeführt. Es werden alle 5000 (!) Pfeifen ausgebaut und in einer speziellen Lauge gewaschen. Verformte Pfeifen werden von Hand ausgeformt, gerissene Lötnähte wieder geschlossen, alle sichtbaren Prospektpfeifen von eingeätztem Vogelkot befreit und wieder auf Hochglanz poliert. Auch hierfür wurde von der Wallfahrt gespendet.

Ein Herzensanliegen ist die Unterstützung eines Familienprojektes in Thüringen, siehe auch Bericht von Christian Beck.

Kilian Weigand

Männerwallfahrt unterstützt Familie in Thüringen

Christian Beck ist stellvertretender Wallfahrtsführer, vor allem aber Seelsorger in der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Stefan in Sonneberg. Das Pfarreigebiet erstreckt sich durch drei Landkreise, und so gehört auch alles, was südlich der Gleichberge im Landkreis Hildburghausen liegt, dazu und grenzt also an die Pfarreiengemeinschaft Grabfeldbrücke.

Im Maßregelvollzug Hildburghausen lernte Christian Beck einen dortigen Patienten kennen und begleitet ihn inzwischen seit drei Jahren. Jetzt wieder auf freiem Fuß, gilt es, wieder eine berufliche Perspektive zu finden. Vor der Haft war er LKW-Fahrer. Um in diesem Beruf wieder anzufangen, war es notwendig, verschiedene Module und Fortbildungen zu absolvieren, den Führerschein zu erneuern etc.

Das Wallfahrtsteam der Männerwallfahrt hat sich dazu entschlossen, diese Familie (vier Kinder) zu unterstützen. So baut die Männerwallfahrt tatsächlich eine Brücke vom unterfränkischen ins thüringische Grabfeld.

Bei der Übergabe des Geldes wurde so manche Freudentränen und Tränen der Dankbarkeit geweint. Ein Zeichen, dass die Spende auf fruchtbaren Boden fällt.
Die gute Nachricht: inzwischen wurden alle Prüfungen bestanden und ab August wartet bereits eine neue Arbeitsstelle! Das ist gelungene Re-Sozialisation.

Christian Beck

Päpstlichen Silvesterorden an Professor Dr. Klaus Reder verliehen

Bischof Dr. Franz Jung überreichte im Namen von Papst Leo Auszeichnungen an Norbert Baumann, Dr. Harald Ebert, Hans-Georg von Mallinckrodt und Professor Dr. Klaus Reder – und würdigte deren überdurchschnittliches Engagement.
Für eine lebenswerte fränkische Heimat setzt sich Professor Dr. Klaus Reder seit Jahrzehnten ein. In mehr als 25 Jahren habe er durch die Schärfung des Bewusstseins sowohl für christliche Traditionen als auch für das jüdische Kulturerbe Frankens einen profilierten Heimatbegriff entwickelt, der selbstbewusste Rückschau mit Verantwortung für die Zukunft verbinde. Zudem habe Reder sich in vielfältigen kirchlichen Verbänden und Gremien engagiert, unter anderem fast vier Jahrzehnte im Diözesanrat der Katholiken.
Reder habe gezeigt, was lebendige Kulturpflege sein könne. Seine wissenschaftlich stets fundierte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit habe sich nie im Rückblick erschöpft, sondern sei immer Ausgangspunkt für die Gestaltung der Zukunft gewesen.

POW

Mit der Firmung in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Wenn die Paten ihre Hände auf die Schulter des Firmlings legen, bedeute dies nichts anderes als die Zusage „Ich halte zu Dir." Die Firmung durch den Bischof wiederum besage, „dass Gott zu uns hält und das toppt eigentlich alles". Das sagte der emert. Weihbischof Ulrich Boom bei der Firmung in Bad Königshofen.

Das Kreuz, das der Bischof auf die Stirn des Firmlings zeichnet, sei das Liebeszeichen Gottes. Dieses Zeichen finde man gerade im Frankenland an den Wegen, Ortschaften und sehr oft habe man ein kleines Kreuz auch umhängen. Das erinnere an Gottes Liebe, die auch im Dunkel eines Lebens bei den Menschen ist. „Ich bin bei Euch alle Tage", habe Jesus einmal gesagt. „Genau das sagt das kleine Kreuz, das der Bischof den Firmlingen auf die Stirne zeichnet."

Es verdeutliche aber auch, dass Gott bei den Menschen ist, die nicht angenommen, nicht geliebt werden. Da schreibe Gott kein Minus im Leben des Menschen, sondern ein Plus, sozusagen eine Zusage, in jeder Lebenslage an der Seite desjenigen zu stehen. Ein drittes Zeichen der Firmung sei, dass der Bischof dem Firmling die Hand gibt mit dem Gruß „Friede sei mit Dir".

Das sei der wichtigste Gruß, den Christen einander weitergeben.
Das habe auch Papst Leo den Menschen am Petersplatz zugerufen. „Er wünschte damit das, was Jesus dieser Welt wünscht: Friede."

Das unterstreiche, dass jeder Mensch bei Gott in guten Händen ist. Damit könne jeder in Frieden und zufrieden in die Zukunft gehen. Keiner wisse, wohin ihn die Wege seines Lebens führen, aber jeder könne für sich sagen, dass er in Gottes Hand ist, wie das Leben auch immer sein wird. Gottes Kraft sei unbegrenzt und könne immer wieder etwas Neues schaffen.

Gestaltet wurde der Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Stephan Frank und Diakon Krines, sowie den Firmlingen, die den Bischof begrüßten. Musikalisch begleitete der Chor After Eight den Firmungs-Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Bad Königshofen. Im Anschluss stand noch eine kurze Begegnung mit dem emert. Weihbischof am Kirchplatz an.

Text und Fotos: Hanns Friedrich

Impressionen aus Althausen

Palmenweihe

Andrea Zehner weiht die Palmzweige und mit musikalischer Begleitung durch die Althäuser Musikanten ziehen wir anschließend in das Gotteshaus und feiern einen festlichen Wortgottesdienst.

Text: Luise Reiher
Foto: Markus Werner

Maiandacht an unserer Grotte

Auch in diesem Jahr erklärte sich Petra Berwind bereit mit uns an der Grotte eine Maiandacht zu feiern, die sie wieder wunderbar gestaltete. Ihr Mann Wolfgang sorgte mit seiner Gitarre für die musikalische Begleitung, mal etwas anders!

Bild und Text: Luise Reiher

Vorabkündigung: Zum Erntedankgottesdienst in Althausen werden wir auch in diesem Jahr wieder für die „Tafel“ leere Körbe aufstellen, mit der Bitte, sie reichlich zu füllen.

Luise Reiher

Aktenzeichen „ZE“ ungelöst

An der Nordwestmauer der Althäuser Kirche prangt ein ca. 1,4 x 1,9 m großes Sandsteinepitaph (Gedenktafel), welches zum Ruhme des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn (1545-1617) angebracht wurde.

Mal ehrlich, liebe Althäuser und auswärtige Kirchenbesucher: wer hat sich je der Mühe unterzogen, sich diese Gedenkplatte mal näher anzusehen? Nun, ich möchte sie Euch/Ihnen an dieser Stelle etwas näher bringen.
Hier zunächst mal die Übertragung des eingemeißelten Textes in heute lesbare Buchstaben; Erläuterungen in Klammern ().

Julius von Edlem Echters Stamb (Stamm)
Durch Wahl zum Bistum Wutzburg (Würzburg) kam
Tausend fünffhundert und darbey (dazu)
nach Chrsto (hier hat der Steinmetz ein „i“ vergessen) schrib (schrieb) man Siebenzig Drey (drei) (also 1573 n.Chr.)
Mehr den (als) Viertzig Jar (Jahre) im ganzen Land
Auch di(e)se Kirch er Restauri(e)rt
Gott Öffne ime (ihm) des Himmels Thür ze

Nach diesem Text muss dieser Fürstbischof ja ein unfassbar guter und wohltätiger Mensch gewesen sein. Die Rolle Echters in der heutigen Geschichtsschreibung ist aber durchaus ambivalent.

Einerseits ist er in der Tat während seiner Regentschaft ein großer Bauherr und Verwaltungsreformer gewesen. Die Gründung der Universität Würzburg geht auf ihn zurück.
Unzählige Kirchen ließ er neu bauen oder renovieren, so wie die Althäuser Kirche um das Jahr 1590. Der Name „Echterturm“ mit der charakteristischen Spitze ist bis heute ein weithin sichtbares Zeichen, dass in dem betreffenden Dorf christliche „Ordnung“ herrscht, sprich: es katholisch ist.

Andererseits ist sein fanatisches Wirken als Gegenreformator bekannt. Protestanten, die nicht freiwillig wieder zum „wahren Glauben“ zurückkehren wollten, schmiss er kurzerhand aus seinen Hochstift (heute würden wir sagen Diözese) hinaus – und das sind Tausende gewesen!

Auch Althausen war eine Zeitlang fast rein evangelisch.
Ebenso war er ein eingefleischter Judenhasser. Nach seiner Regentschaft gab es in Würzburg keine Juden mehr, auch sie hatte er verjagt und deren Eigentum beschlagnahmt. Zuletzt fachte Echter die Hexenverfolgungen mit ihren grausamen Folgen wieder an.

All das sollte man bedenken, wenn wir uns doch mal diese Tafel ansehen.
Die Ironie dabei ist, dass die Tafel ja gar nicht auf Deutsch geschrieben worden wäre, wenn nicht Luther das Hochdeutsch im ganzen Lande durch seine Bibelübersetzung etabliert hätte.

Zum Schluss noch ein Rätsel: ganz am Ende des Textes stehen zwei Zeichen, die so aussehen wie ein „z“ und ein „e“. Vergleicht man diese jedoch mit den gleichen Buchstaben im Text, so sehen sie ganz anders aus. Sind es am Ende gar kein „ze“?
Ein Steinmetzzeichen halte ich aus verschiedenen Gründen für ausgeschlossen.

Bitte unterstützt uns mit Euren/Ihren Ideen, dieses Geheimnis zu lüften.
Schreibt uns unter pfarrbrief.alth@gmx.de.
Für jede Einsendung wird von der Redaktion ein Freigetränk beim nächsten Althäuser Pfarrfest ausgelobt.

Text und Fotos: Markus Werner

Als ich vor einigen Tagen auf das Papstwort unseres neuen Oberhirten Leo XIV zum Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung stieß, erinnerte ich mich an einen Liedtext, den ich schon vor ein, zwei Jahren einmal niedergeschrieben habe.
In diesem Zusammenhang möchte ich gerne – quasi als Interpretation des Liedtextes von allerhöchster Stelle - ein paar Auszüge aus dem Papstwort zitieren:

„In verschiedenen Teilen der Welt ist mittlerweile offensichtlich, dass unsere Erde im Verfall begriffen ist. Überall führen ... die Gier und die daraus resultierende Ungleichheit zur Entwaldung, Umweltverschmutzung und Verlust der Biodiversität.
Extreme Naturereignisse, die durch den von Menschen verursachten Klimawandel hervorgerufen werden, nehmen an Intensität und Häufigkeit zu. ...
Die Bibel fördert nicht die despotische Herrschaft des Menschen über die Schöpfung. Vielmehr ist es wichtig, ... den Garten der Welt zu „bebauen“ und zu „hüten“. Während mit „bebauen“ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint.“

Soweit die (zweifellos unbeabsichtigte) Kurzinterpretation des Papstes zum vorstehenden Lied.

Eine eigene, sehr ausführlichere Auslegung der Liedzeilen kann gerne unter pfarrbrief.alt@gmx.de erbeten werden.

Es wäre schön, wenn der Text in dem einen oder anderen Erntedank-Gottesdienst gesungen werden würde.

Text und Bild nächste Seite: Markus Werner
Das Foto zeigt die Feldflur Althausens kurz vor der Ernte.

Erntedanklied

1. Die Ernt' ist, Herr, zu Ende,
die Frucht ist eingebracht.
Was nützt der Menschen Hände,
es steht in Deiner Macht,
dass Halm und Ähren sprießen,
dass Regen fällt und Schnee,
dass Gräser auf den Wiesen
und auf den Äckern Klee.

2. Du gabst uns, Herr, die Erde
zu machen untertan,
dass deines Volkes Herde
sich davon nähren kann.
Von Früchten deiner Felder,
von Wasser, hell und klar,
von Tieren deiner Wälder
und Fischen alle Jahr.

3. Doch sind wir Menschenkinder,
da „satt“ uns nicht genug
nun worden Umweltsünder
mit Feuer, Gift und Pflug.
Die Habsucht und Begierde,
der Hunger nach dem Geld
vor Deiner Schöpfung Zierde
die Hand vor Augen hält.

4. Schenk Einsicht uns und Reue,
dass wir mit der Natur
versöhnen uns auf's Neue
und folgen Deiner Spur,
die Maß uns halten ließe
und Dankbarkeit uns lehrt;
für Blumen auf der Wiese
und Bäume auf der Erd'.

Mel.: Gotteslob Nr. 465
Ev. Gesangbuch Nr. 501

von Markus Werner
Dorforganist zu Althausen

Wieder herrliche Blumenteppiche

Bilder: Luise Reiher

10 Uhr Festgottesdienst
anschließend Frühschoppen mit der Stadtkapelle
Bad Königshofen

Mittagessen:
Krustenbraten, Wirsing und Klöße
Vegetarisches Gericht: Gemüseeintopf
Grillspezialitäten, Fischbrötchen, Käsestangen
Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen und Torten

Programm:
Quiz für die Kinder, Hüpfburg, Mal- und Bastelangebot
Ab 15 Uhr spielt die Promiband

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kirchenverwaltung und Gemeindeteam Bad Königshofen

Überraschungsbesuch bei Pater Joe

Nach langer Wartezeit war der Termin endlich da – am 02.04.2025 machte sich ein Bus mit 48 Personen auf den Weg nach Waldershof im Fichtelgebirge.
Alle waren gespannt, ob die Geheimaktion, die vom Seniorenkreis geplant wurde, gelingen und der Überraschungsbesuch bei Pater Joe Erfolg haben würde. Mit dem Team des dortigen Pfarrbüros und der Leiterin des Seniorenkreises bestand die geheime Absprache und wir wurden am frühen Nachmittag bereits erwartet und herzlich zum Kaffee im Pfarrgemeindehaus empfangen.

Dann wurde es spannend. Pater Joe war zu einem Termin dorthin bestellt worden. Als die Tür aufging und ihm im Saal nur bekannte Gesichter entgegen strahlten, war alles perfekt. Pater Joe hat sich sehr gefreut und war wirklich „überrascht" … alles hatte funktioniert und der Flurfunk war nicht schneller als wir mit dem Bus.

Nach Kaffee und Kuchen und kurzen Gesprächen wollte uns Pater Joe seine neue Kirche zeigen und den Ort Konnersreuth,

der durch Therese Neumann bekannt und nur etwa 20 km von Waldershof entfernt ist. Wir haben die Kirche besichtigt und einige interessante Informationen über Therese erhalten. Natürlich wollte uns Pater Joe noch mehr zeigen, doch leider war die Zeit dafür nicht mehr gegeben, da wir wieder zurückfahren mussten. Sofort haben wir fest vereinbart, dass wir im nächsten Jahr wieder unseren Ausflug nach Waldershof machen, Pater Joe dann „geplant" besuchen und er uns noch vieles zeigen kann.

Fotos und Text: Claudia Rebelein

Termine Frauenbund

SA 23.08.2025 15 Uhr Theater Maßbach „Falscher Tag – Falsche Tür“
Anmeldung bei Claudia Rebelein Tel. 01636788481

MO 08.09.2025 Lichterprozession nach Ipthausen
Treffpunkt 19.30 Uhr Luitpoldbrunnen am Marktplatz, 20 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche

SA 20.09.2025 Ausflug (Diözesanwallfahrt) zum Kreuzberg
nähere Informationen und Anmeldung bei Dora Horn Tel. 09761/5934

MI 15.10.2025 Rosenkranzandacht 14 Uhr in der Stadtpfarrkirche
anschl. Kaffee/Kuchen im Pfarrgemeindehaus

MI 19.11.2025 Elisabethfeier 14 Uhr im Pfarrgemeindehaus

DO 11.12.2025 vorweihnachtliche Feier im Schlundhaus
zuvor um 18.30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche

FR 09.01.2026 Fahrt zu Holiday on Ice in Frankfurt –
vorher Besuch bei Mode Adler mit Frühstück und Modenschau
nähere Informationen und Anmeldung bei Dora Horn Tel. 09761/5934

Bitte beachten Sie zusätzlich die Aushänge im Schaukasten und die aktuelle Gottesdienstordnung! Nach Möglichkeit werden die Termine auch in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Wir hoffen, dass die Angebote Ihren Zuspruch finden und freuen uns sehr über eine rege Beteiligung an den verschiedenen Aktivitäten.

Wir möchten an unser Rosenkranzgebet immer donnerstags um 18:00 Uhr an jedem ersten Donnerstag des Monats in der Klosterkirche, an allen weiteren Donnertagen in der Stadtpfarrkirche erinnern (Regelung bis Allerheiligen).

Der Fatima-Rosenkranz wird an jedem 13. des Monats um 15:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche gebetet.

Bleiben Sie gesund und uns wohlgesonnen.

Ihre Vorstandschaft

Osterkerze 2025

In unserer letzten Ministunde wurde es kreativ und feierlich zugleich: Gemeinsam gestalteten unsere Ministrantinnen und Ministranten die Osterkerze für das Jahr 2025. Mit viel Engagement, Freude und einem guten Gespür für Symbolik und Gestaltung machten sich die Kinder und Jugendlichen ans Werk.

Zunächst wurden Ideen ausgetauscht und die Umsetzung geplant. Danach ging es an die praktische Arbeit: Mit Wachsplatten, Farbe und viel Fantasie wurde die Kerze Schritt für Schritt zum leuchtenden Unikat.

Ein zentrales Motiv ist in diesem Jahr das Kreuz, umgeben von Strahlen des Lichts und den traditionellen Zeichen Alpha und Omega. Auch das Jahr 2025 darf natürlich nicht fehlen. Jedes Detail wurde sorgfältig angebracht – ein Gemeinschaftswerk, das unsere Ministrantinnen und Ministranten mit Stolz erfüllt.

Die Osterkerze wurde Ostern feierlich entzündet und begleitet uns dann durch das ganze Kirchenjahr.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben – ihr habt etwas wirklich Besonderes geschaffen!

Text: Omis Bad Königshofen
Bild: Kerstin Schneider

Der Blitz hat in den Kirchturm eingeschlagen. Der Pfarrer geht von Dorf zu Dorf, um für den Neubau zu sammeln. Überall erhält er reichlich Spenden. Dann kommt er zu Thomas, der will absolut nichts geben. Auf die Frage des Pfarrers hin meint er: „Also, Herr Pfarrer, für jemanden, der sein eigenes Haus anzündet, gebe ich keinen Cent.“

Königshöfer Rumpelkinder spenden 1000 Euro

An den vergangen Kartagen haben sich wieder 37 Kinder und Jugendliche mit ihren Rumpeln auf den Weg durch die Straßen von Bad Königshofen gemacht, um diese Tradition fortzuführen. Viele dieser Rumpeln sind schon in die Jahre gekommen, da sie in den Familien weitergegeben werden.

Wenn die Glocken von Gründonnerstag Abend bis Karsamstag zur Osternacht schweigen, erinnern die Kinder frühmorgens, zur Mittagszeit und am Abend durch ihr Rumpeln und die alten Liedverse an das Gebet zum Leiden und Sterben Jesu bis zur Auferstehung.

Am Karsamstag sammeln die Rumpelkinder immer für andere Kinder, denen es nicht so gut geht und die ihre Ferien nicht unbeschwert verbringen können.

Ihr Erlös in Höhe von 1.000,-- Euro wird in diesem Jahr an die Kinderkrebsstation „Regenbogen“ der Uniklinik in Würzburg gespendet.

Foto und Text: Familie Rebelein, Bad Königshofen

Unsere Kommunionkinder aus Merkershausen, Bad Königshofen, Eyershausen und Althausen

Merkershausen: Marcel Bockelt, Anton Dutz, Nena Gernert, Lisa Riedl
Bad Königshofen: Noah Hoffmann, Sina Kohnke, Ronja Sebald
Eyershausen: Marie Enders, Jonas Morawe, Hugo Wirsing
Althausen: Lars Burger

Foto: Mara Jeger

Termine für die Elternabende der Kommunionkinder 2026 unseres Pastoralen Raumes:

Für die PG „Westl. Grabfeld“ am 14. Oktober 25 um 19.30 Uhr in Großbardorf

Für die PG „Um den Findelberg“ am 15. Oktober 25 um 19.30 Uhr in Saal/S.

Für die PG „Östl. Grabfeld“ am 16. Oktober 25 um 19.30 Uhr in Untereßfeld

Für die PG „Grabfeldbrücke“ am 21. Oktober 25 um 19.30 Uhr in Bad Königshofen

Viele verschiedene SCHÄTZE in der Kinderkirche

In den vergangenen Monaten war das Thema „Schatz“ sehr präsent in der Kinderkirche:
Im Frühjahr lernten die Kinder Rebecca kennen. Rebecca war ein kleines Mädchen, das besonders gute Ohren hatte. Oft empfand sie es als Nachteil, weil die anderen Kinder ihr zu laut waren. Deshalb hatte sie auch wenig Freunde. Doch als sie eines Tages ihren Vater im Bergwerk besuchte und hörte, dass etwas einzustürzen drohte, haben ihre Ohren sogar Menschenleben gerettet. Mit dieser Geschichte wollten wir die Kinder für ihre Talente sensibilisieren. Jeder Mensch hat ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen von Gott bekommen und wir sollen sie erkennen und nutzen. Manche Talente sind nicht immer gleich erkennbar und können auch mal versteckt sein. Wir baten die Kinder zu überlegen, was sie besonderes gut können und welche Talente sie erhalten haben. Es war schön zu sehen, dass jedem Kind oft nicht nur eine Sache eingefallen ist. Am Ende durfte jeder kleine Kinderkirchenbesucher einen Edelstein mit nach Hause nehmen. Dieser soll uns symbolisch daran erinnern, dass in jedem von uns ganz viele Schätze schlummern und wir eine ganze Schatzkiste voller Talente besitzen. Gott möchte, dass wir sie auch in unserem Leben einsetzen.

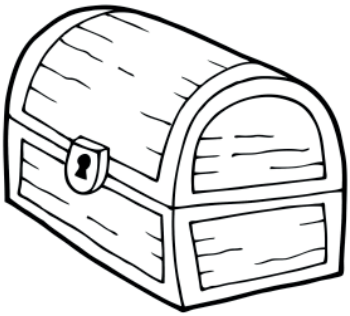
Foto: Teresa Schlott

Im Grabfeld wurde 2025 zum Jahr des Wassers ausgerufen. Auch wir griffen dieses Thema auf und gestalteten im Juni dazu eine Kinderkirche. Dass das Wasser ein ganz besonders kostbarer Schatz ist, wussten die Kinder bereits. Wir sammelten zunächst Beispiele, für welche Dinge wir täglich Wasser benötigen. Wir stellten fest, dass wir ziemlich viel Wasser brauchen und es nur begrenzt zur Verfügung steht. In dem Zusammenhang erzählten wir mit Hilfe von Egli-Figuren die Geschichte von Mose in der Wüste. Das Volk war sehr durstig und alle Vorräte waren aufgebraucht. Sie schimpften und waren sauer auf Mose. Dieser aber vertraute auf Gottes Hilfe. Und tatsächlich: Gott lies Wasser aus einem Felsen kommen und der Durst konnte gestillt werden. Durch diese Geschichte wollten wir den Kindern vermitteln, dass wir uns in Notsituationen immer an Gott wenden können und er uns zur Seite steht und uns hilft.

Foto: Stefanie Fischer

Im Juli haben die Kinder im Baum eine Schatzkiste entdeckt. Diese war gefüllt mit allerlei „Schätze“ die man im Urlaub braucht.

So waren Utensilien enthalten wie beispielsweise ein Kartenspiel oder ein Wörterbuch. Wir baten Gott, dass wir u.a. in den Ferien Zeit für Freunde und Familie finden und wir vieles gemeinsam unternehmen können oder um Wege der Verständigung, wenn wir uns schwer tun einander zu verstehen. Jesus erzählte auch einmal eine Geschichte von einem Schatz. Dabei sagte er „das Reich Gottes ist wie ein Schatz". Gold und Geld sind wertvoll, aber es gibt etwas, das noch viel wertvoller ist - nämlich zu Gottes Reich zu gehören. Wenn wir Gott finden, haben wir den größten Schatz gefunden, denn mit Gott sind wir nie allein. Gott will uns aber auch Freude geben und hat uns all die kleinen Schätze geschenkt wie z. B. die schönen Momente im Urlaub. Alles was uns im Leben wichtig ist kommt von Gott. Sie sind nicht selbstverständlich und deshalb sollten wir es wertschätzen und dankbar dafür sein.



Quelle: https://www.ausmalbilder.eu

Wir wünschen allen schöne Ferien, viel Spaß im Urlaub und wir freuen uns wieder auf die nächsten Kinderkirchen mit euch.

Euer Kinderkirchenteam
Steffi, Ramona und Teresa

Hier die nächsten Termine:

- 28.09.25
- 26.10.25
- 16.11.25
- 21.12.25

Wie immer um 10 Uhr im kath. Pfarrgemeindehaus.

Und für alle Daheimgebliebenen hier ein kleines Suchbild:

Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de

Fronleichnam in Bad Königshofen

Erstmals trug Pfarrer Stephan Frank am Fronleichnamstag die Monstranz durch die Straßen der Stadt. Der großen Prozession war der Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Bad Königshofen. Danach zogen die Gläubigen in einer Prozession durch die Kellerei-, Schneller- und Festungsstraße zum Marktplatz. Hier segnete der Pfarrer die Stadt und ihre Bewohner.

Auch in Zeiten, in denen viele Blumen schon verblüht sind, gab es schöne Blumenteppiche an den Altären. Besonders die Kommunionkinder hatten viele Blüten, vorwiegend Rosen, gesammelt und diese in einem Rundbogen gelegt. Dazu das Motto der Erstkommunion „Kommt her und esst." Die Firmlinge hatte eine Taube, Sinnbild des Heiligen Geistes, gelegt, geschmückt mit Pfingstrosen. Auf dem Marktplatz sah man den Teppich des Pfarrgemeinderates unter dem Motto „Pilger der Hoffnung".

Pfarrer Frank war von der Bad Königshöfer Fronleichnamsprozession begeistert. Er nannte spontan die schönen Blumenteppiche, aber auch den Prozessionsweg mit den geschmückten Straßen und den feierlichen Abschluss am Marktplatz. Die Zunftstangen haben es ihm besonders angetan, die traditionell in der Prozession mitgetragen werden. Schön sei es, dass wieder Gäste aus dem Umland gekommen waren.

Text und Fotos: Hanns Friedrich

Dies und das aus Eyershausen

Die **34. Eyershäuser Vierzehnheiligen-Wallfahrt** unter dem Wallfahrtsmotto: „Seid Pilger der Hoffnung“ fand am 29. und 30.05.2025 statt.
Geehrt wurden Markus Jeger und Hermann Reder, die zum 25. Mal dabei waren. Hermann Reder ist allerdings nicht mit auf dem Foto.
Karin Götz, Katja Umhöfer, Julia Blau, Nicola Kümmel und Janine Werner nahmen zum 7. Mal teil und wurden hierfür geehrt.

Am Freitag, den 4. Juli 2025 wurden die beiden **Ministranten Bruno Wirsing und Klemens Zeißlein verabschiedet.**
Pfarrer Stephan Frank dankte dem scheidenden Oberministranten Bruno Wirsing, der seinen Altardienst nach insgesamt ca. 7 Jahren beendete.
Ein herzlicher Dank ging auch an Klemens Zeißlein, der seinen Dienst nach 3 Jahren beendete.

Ein weiteres Bild zeigt die **Gruppe der aktuellen Ministranten**. Die Nachfolge als Oberministrantin tritt Helene Wirsing an, Emilia Enders ist 2. Oberministrantin. Mit auf dem Bild sind Nele Treuting, Marie Enders und Hugo Wirsing.
Pfarrer Frank wünschte ihnen viel Freude bei ihren neuen Tätigkeiten.

Text: Pfarrei Fotos: Janine Werner, Silke Wirsing, Matthias Jeger

Unsere **Fronleichnamsprozession** fand am Sonntag, den 22. Juni 2025 im Anschluss an den 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Frank bei strahlendem Sonnenschein statt.
Wie üblich, gab es wieder vier Stationen. Die erste Station am Lindenplan wurde in diesem Jahr von Janine Werner geschmückt.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen der Prozession beigetragen haben.

Text: Pfarrei Fotos: M. Jeger, J. Werner(1)

Neues aus dem Kinderhaus Herzwurzel

Anfang Juni zogen bei uns im Kinderhaus kleine Kaulquappen ein.

Dies war eine sehr spannende Zeit für die Kinder. Jeden Tag haben die Kinder, die Pädagoginnen und auch die Eltern nach Veränderungen im Aquarium geschaut.

Zu Beginn sahen die Kaulquappen wie kleine Würmchen mit Schwänzen aus. Dann haben die Tiere plötzlich Beine bekommen - zuerst hinten und anschließend auch vorne. Langsam wurden aus unseren Kaulquappen kleine Fröschchen.

In dieser Zeit haben die Kinder sehr viel beobachtet, gestaunt, gelernt und gelacht.

Doch irgendwann kam die Zeit um die Frösche wieder gehen zu lassen und sie in die Natur zu geben. Hierzu sind wir zu einem Bach in Eyershausen gelaufen und haben sie dort freigelassen.

Text: Tanja Wolf
Fotos: Sabine Dietz

Aus alter Kirchenverwaltung wird neuer Rat

Nach der Neuwahl der Kirchenverwaltung im November letzten Jahres fand sich nun in einem Gottesdienst im Mai die Gelegenheit, den alten Rat zu verabschieden und den neuen Rat vorzustellen.

Diakon Sebastian Krines übernahm diese ehrenvolle Aufgabe. Er verabschiedete den bisherigen Kirchenpfleger Klaus Schmitt und würdigte sein Wirken mit herzlichen Worten des Dankes. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er ein Präsent sowie eine Dankurkunde vom Bischof.

Das Foto zeigt von links: Jürgen Ankenbrand, die beiden Ministranten Helena Werner und Luca Geißler, Lektor Egbert Ankenbrand, Diakon Sebastian Krines, Stefan Werner, Magnus Ziegler und Klaus Schmitt

In Zeiten rückgängiger Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben war es nicht selbstverständlich, neue Mitglieder zu finden. Umso erfreulicher, dass sich Stefan Werner zur Wahl stellte und er sich auch bereit erklärte, das Amt des Kirchenpflegers zu übernehmen.

Jürgen Ankenbrand und Magnus Ziegler, die schon viele Jahre unermüdlichen Einsatz zeigen, werden als erfahrene Hasen ihr Amt fortführen und Stefan Werner rundet nun das künftige Team ab.

Ein kräftiger Applaus sowohl für die „alten“ wie für die „neuen“ Gremiumsmitglieder unterstrich die Wertschätzung und Anerkennung dieser so wichtigen Arbeit.
Für alles eingebrachte Engagement und für die Bereitschaft, sich zu engagieren, kann jetzt schon ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt werden.

Text: Gerda Büttner / Foto: Anja Ankenbrand

Aktivitäten im Frühjahr bei den Senioren Herbstadt

Besonderen Besuch aus dem eigenen Ort hatten die Senioren bei ihrem Treffen im Monat März.

Die in Herbstadt ansässige Künstlerin Christine Wehe-Bamberger stellte sich und ihr „Altes Gut“ vor.

So erfuhren die Anwesenden von ihren Kunstwerken und Projekten und auch von jungen Künstlern, die in diesem ehrwürdigen Anwesen die Gelegenheit haben, ihre Objekte auszustellen.
Frau Wehe-Bamberger war auch die Kuratorin der Ausstellung „Tanz der Maschen“ in der Schranne in Bad Königshofen. Drei Teilnehmerinnen des Seniorenkreises hatten sich daran beteiligt und stellten hierzu ihre Strickwerke zur Verfügung - somit konnten diese auch dort bewundert werden.

Die Wallfahrtskirche Ipthausen war das Ziel im Monat Mai. Doch zuerst genoss man das gemeinsame Mittagessen im Sportheim Herbstadt.

Diakon Rudi Reuter konnte hierzu wieder begrüßt werden. Er war extra angereist, um mit den Senioren eine Maiandacht in Ipthausen zu feiern.

Nach der Maiandacht stellten sich die Senioren noch zu einem Erinnerungsfoto vor der Kirche auf, bevor man sich zum gemütlichen Beisammensein im Biergarten Ebner wieder traf.

Bei Kaffee und köstlichem Kuchen konnte Erika Lurz das Nachmittagsprogramm fortsetzen.

Wie gewohnt wurden die Geburtstagskinder verlesen und mit einem traditionellen Lied geehrt.

Jeder Senior und jede Seniorin konnte zum Abschluss noch ein kleines Geschenk zum Mutter- bzw. Vatertag entgegennehmen.

Hierzu hatte sich die Leiterin des Seniorenkreises, wie schon so oft, besondere Mühe gegeben.

Fotos: Erika Lurz / Text: Gerda Büttner

Neues aus der Kita Herbstadt

Sommerfest zum Thema „Wasser“

Anfang Juni haben wir zum alljährlichen Sommerfest am Sportplatz in Herbstadt eingeladen. Die Kinder hatten einen kleinen Auftritt, passend zu unserem Projekt „Wasser“, vorbereitet. In der Geschichte ging es um Fillip Frosch, der sich auf die Suche macht, wo denn das Wasser überhaupt herkommt. Viele mutige Kinder haben eine kleine Rolle übernommen, um die Geschichte zu erzählen. Das Kita-Team hatte im Vorfeld fleißig Kostüme, Accessoires und Dekoration gebastelt, um die Geschichte noch zu untermalen. Durch Tänze, Lieder und Musikstücke wurde der Inhalt musikalisch aufgelockert - was von allen Kindern wunderbar umgesetzt wurde.

Mit Applaus bedankten sich die Besucher für die gelungene Aufführung.

Nach dem Auftritt wurde der Himmel jedoch immer dunkler und unser „Wassertanz“ („Viva Wasser“) zeigte scheinbar seine „Wirkung“.
Kurzerhand wurde die Spielstraße also ins Sportheim verlegt und die Besucher fanden im und vor dem Sportheim Schutz vor Regen und Gewitter.
Leider konnte, auf Grund des Wetters, die Feuerwehr ihre geplante Aktion rund um's Feuerwehrauto nicht durchführen und auch einige Stationen der Spielstraße konnten im Sportheim nicht aufgebaut werden. Das war natürlich sehr schade.

Der Elternbeirat kümmerte sich mit Unterstützung einiger Eltern und Helfer um die Verpflegung.
Die Hortkinder verkauften Marmelade, Kräutersalz und Gemüsebrühe, die sie zuvor in einigen Aktionstagen hergestellt hatten. Außerdem gab es am Stand der Hortkinder leckere und frisch zubereitete Obstbecher.
Bei der Jugendfeuerwehr konnten sich die Gäste ein Eis schmecken lassen.

Aktion „Jeder Tropfen zählt“
Eine besondere Aktion fand im Rahmen unseres Sommerfestes statt und wurde von vielen von Euch unterstützt: „Jeder Tropfen zählt“. Eine Aktion, die uns alle sensibilisieren soll, wie wichtig Wasser ist und dass wir sparsam mit Wasser umgehen sollten.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir bereits überlegt, wofür wir alles Wasser brauchen und dass wir ohne Wasser nicht überleben könnten. Die Aktion soll auch euch dazu einladen, darauf zu achten, wo wir alles Wasser benötigen.

Vor unserem Auftritt haben wir also auf unsere „Tropfen-Aktion“ aufmerksam gemacht und nach dem Auftritt viele Wassertropfen an unsere Gäste verteilt. Alle waren dazu eingeladen, ihren Wassertropfen nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Gerne konnte der Wassertropfen auch mit nach Hause genommen und dort verziert und bemalt werden. Nach den Pfingstferien haben wir uns nun darum gekümmert, alle Tropfen zu begutachten und einzulaminieren.

Und nun schmücken viele, viele Wassertropfen unseren Gartenzaun und die Gruppenräume. Schaut doch mal bei einem Spaziergang durch Herbstadt am Kindergarten und Hort vorbei. Vielleicht entdeckt ihr ja dort auch euren Wassertropfen.

Danke allen, die bei der Aktion mitgemacht haben!

Eine gute Zeit wünschen euch
die Kinder und das Team der Kita „Maria Amberg“ Herbstadt

Fotos: Tamara Kuhn und Kita-Team / Text: Kerstin Guthardt

21. Jugendfahrradwallfahrt von Herbstadt nach Vierzehnheiligen

Am Morgen des 20. Juni machten sich knapp 30 begeisterte Fahrradwallfahrer auf den etwa 60 Kilometer langen Weg von Herbstadt nach Vierzehnheiligen. Die diesjährige Wallfahrt stand unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt". Bevor die Radfahrer starteten, ging es mit einer kleinen Andacht unseres Jungendseelsorgers Johannes Krebs los. Unter Glockenläuten machte sich die Gruppe zunächst auf nach Alsleben, wo noch weitere Teilnehmer hinzu kamen.

Von dort aus ging es weiter zur Einheitslinde zwischen Alsleben und Gompertshausen. Auch hier gab es wieder ein paar Gedanken und Lieder zum Thema Hoffnung. Weiter ging es über Heldburg nach Seßlach. Anschließend fand nach einer kurzen Andacht in der dortigen Kirche die gemeinsame Mittagspause statt.

Frisch gestärkt ging es weiter nach Reundorf, wo die Fahrräder abgestellt wurden. Dort wartete auf die Wallfahrer eine kleine Stärkung, bevor sie zu Fuß die letzten Kilometer nach Vierzehnheiligen bewältigten. Schmerzlich vermisst wurden heuer die Herbstädter Musikanten, die in den vergangenen Jahren den feierlichen Einzug in die Basilika musikalisch begleiteten. Hoffentlich sind sie im nächsten Jahr wieder dabei!
Vor der Basilika empfing Pater Stanislaus die Wallfahrer herzlich.
Nach einer kurzen Segensandacht ging es dann ins Wallfahrerheim zur Zimmerverteilung und zum gemeinsamen Abendessen in den Innenhof.

Im Anschluss daran nahm der Wallfahrtsführer Samuel Balling noch einige Ehrungen vor. Für die 7. Teilnahme an der Fahrradwallfahrt wurde Martin Katzenberger geehrt und für die 14. Teilnahme Lisa Schmitt und Manfred Pomp. Einen herzlichen Dank ging auch an Thomas Blum, der unterwegs die Lieder mit der Gitarre begleitete.

Am nächsten Morgen wurde um 9 Uhr der gemeinsame Gottesdienst in der Basilika gefeiert. Danach machten sich die Wallfahrer wieder auf den Rückweg nach Reundorf, wo die diesjährige Wallfahrt in der Kirche endete.

Die nächste Fahrradwallfahrt findet am 5./6. Juni 2026 statt. Herzliche Einladung an alle Altersgruppen!

Foto und Text: Nicole Blum

Ein Rückblick auf das letzte halbe Jahr als Ministrant…

Langweilig waren sie nicht, die letzten sechs Monate. Es gab bei den Ministranten in Merkershausen etliche Termine, bei denen sie aktiv werden konnten. Das Jahr beginnt mit dem Termin **„Sternsinger“**. Zwei Gruppen mit je 5 Ministranten waren im Dorf unterwegs um Spenden für Kinderhilfsprojekte zu sammeln. Dieses Jahr hatten sie Glück, das Wetter spielte mit und beim gemeinsamen Abschlussessen waren alle zufrieden. Der nächste Termin war kein erfreuliches Ereignis.

Bei der **Beerdigung** von Gerhard Morber in Bad Königshofen war eine Gruppe dabei und ministrierte bei der Beisetzung und dem Requiem. Gerhard war unser Ansprechpartner bei der Vierzehnheiligenwallfahrt. Die nächste größere Zusammenkunft war das **Rumpeln an den Kartagen**. Dazu gehörte auch das Einteilen der Kinder in Gruppen, fehlende Rumpeln organisieren, eine Probe und das Ausrichten des Frühstücks. Zusätzlich waren die älteren Ministranten dem

Mesner noch behilflich beim Ausschmücken der Kirche. Sehr engagiert waren die beteiligten Minis beim Anfertigen der **Osterkerze**. Auch in diesem Jahr konnte sich jeder für zuhause selbst eine kleine Osterkerze bekleben.

Zum 125. Jubiläum der **Wallfahrt nach Vierzehnheiligen** konnten sich dieses Jahr so viele Ministranten wie möglich melden. Zufällig wollten dann auch 14 Ministranten mitfahren um beim Pontifikalamt in der Basilika zu ministrieren. War ein schönes Bild, als sie alle zum Gottesdienst einzogen. Nachwuchsarbeit ist wichtig, auch bei den Ministranten. Schon bei der **Erstkommunion** fanden erste Gespräche der OMIS mit den Kommunionkindern statt. Als Ergebnis wollen drei Kinder den Dienst als Ministrant beginnen. Zwei haben schon zur Probe ministriert und ihre Zusage schon gemacht. **Fronleichnam** war der Termin, der etwas Kopfschmerzen machte. Da der Feiertag immer mehr als Urlaubstag genutzt wird, war die Personaldecke etwas dünn. Trotzdem klappte das Sammeln der Blumen, das Aufzeichnen des Motivs und das Legen am Sonntagmorgen. Die Prozession haben alle, trotz der Hitze, gut überstanden. Der letzte Termin war dann das **Pfarrfest** in Merkershausen. Stockbrot am Lagerfeuer sollte es geben und man muss sagen, so langsam können die Minis auch Aufgaben alleine übernehmen. Vom Überwachen des Feuers, dem Brotwickeln, dem Kassieren, bis zum Reinigen der Stöcke hat alles hervorragend geklappt. Sogar eine spontane „Werbeaktion“ wurde abgehalten.

Wir sind schon gespannt auf das nächste halbe Jahr...

Text und Fotos: OMI-Team

Kinderkirche in Merkershausen

Nach einer längeren Pause fand in Merkershausen wieder Kinderkirche statt.
Mit dem Thema „Offene Ohren, helfende Hände“ beschäftigten wir uns im März. Wir hörten die Geschichte vom barmherzigen Samariter und überlegten dann gemeinsam: wie können auch wir helfen? Die Kinder fanden viele Beispiele, in denen auch sie wie ein „Samariter“ sein können.

„Gott lässt es Frühling werden“ so das Thema der Kinderkirche im Mai. Draußen blüht und grünt es, die Natur erwacht. Aus klein wird groß. Mit der Geschichte der Raupe Nimmersatt konnten wir dies noch einmal genau sehen. Wir dankten Gott mit Liedern und Gebeten, für das, was er wachsen und gedeihen lässt.

Mit verschiedenen Legematerialien gestalteten wir zu den Geschichten Bilder.

Text und Fotos: Manuela Weis

Was ist Dankbarkeit – und wofür bin ich dankbar?

Diese Frage stellte uns Herr Diakon Krines bei seinem Besuch im Seniorenkreis. Eine Frage, auf die jeder eine ganz persönliche Antwort hat – und genau das zeigte sich auch in der Runde: Dankbar für die Familie, für die Gesundheit, für Freunde, für gute Gespräche und Begegnungen, für das Miteinander – und vieles mehr.
Mit Bildern und Zitaten veranschaulichte Herr Krines verschiedene Blickwinkel auf das Thema Dankbarkeit. So erinnerte er an die Worte des bekannten Theologen Dietrich Bonhoeffer:

„Dankbarkeit macht das Leben erst reich."

Ein Zitat, das zum Nachdenken anregt – ebenso wie die Worte des englischen Philosophen Francis Bacon:

„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind."

Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer ein kleines „Glückstagebuch" mit Impulsen für den Alltag. Die Idee: Jeden Tag ein paar Erlebnisse oder Momente notieren, für die man dankbar sein kann. Es müssen keine großen Ereignisse sein – oft sind es gerade die kleinen Dinge, die zählen:

- Ein Sonnenstrahl, der durch die Bäume fällt.
- Ein nettes Wort im Vorbeigehen.
- Ein gelungener Nachmittag mit Freunden.
- Die frische Luft.
- Ein Regenschauer nach langer Trockenheit.
- Ein schmerzfreier Tag.
- Ein gedeckter Tisch.

Wer achtsam durch den Tag geht, wird viele dieser wertvollen Momente entdecken. Und wer sie sich bewusst macht, spürt Zufriedenheit. Probieren wir es aus – und erleben wir das warme Gefühl der Dankbarkeit. Jeden Tag.
Mit vielen Impulsen und Denkanstößen ging der Nachmittag in einen gemütlichen Ausklang über.
Ein herzliches Dankeschön an Herr Diakon Krines für seinen inspirierenden Besuch bei uns!

Text und Fotos: Angela Ziegler

Fronleichnam in Merkershausen

Fotos: Bruno Scheublein

Impressum

Seelsorger der Gemeinden

Pfarrer Stephan Frank	09761/2011 stephan.frank@bistum-wuerzburg.de
Pfarrer Jürgen Schwarz	09761/3970003 juergen.schwarz@bistum-wuerzburg.de
Pastoral-Referentin Alice Düchs	09761/3951610 alice.duechs@bistum-wuerzburg.de
Pastorale Mitarbeiterin Sr. Claudia Stahl	09761/3968861 claudia@ritaschwestern.de

Bürozeiten im Pfarramt Bad Königshofen

09761/2011
pg.bad-koenigshofen@bistum-Werzburg.de
MO, MI, DO, FR: 08.30 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr
DI: geschlossen

Homepage

www.pg-grabfeldbruecke.de

Pfarrbrief Grabfeldbrücke

Anschrift	Kath. Pfarramt Pfarreiengemeinschaft Kirchplatz 3, 97631 Bad Königshofen 09761/2011
Satz und Layout	Marco Semineth
Druck	GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 07.11.2025

Wüstenmomente

Gott, du weißt,

ich brauche manchmal
Stille und Einsamkeit,

um mich selbst wieder zu finden
und nicht verloren zu gehen.

Schaffe mir bitte solche Pausen.

Elisabeth Nauderer, @elisabethnauderer, #seelenzuckerl
In: Pfarrbriefservice.de